

Klett-Themendienst 43

Informationen für Journalisten | zum Abdruck frei

Schule | Wissen | Bildung

Nr. 43 | August 2008 | ISSN 1614-8649



Foto: Creativ Collection Verlag

Bildung

Bildungsjournalismus hat Konjunktur

Gestresste G8-Gymnasiasten, mangelnde Mathe- und Deutsch-Kenntnisse bei deutschen Schülern, zu wenig Lehrer, zu viele Sitzenbleiber und Schulabbrecher... Bildungsthemen werden heute so breit und intensiv wie nie zuvor diskutiert. Warum ist das Interesse so hoch, und welche Rolle spielen dabei die Medien? Der Klett-Themendienst sprach mit Matthias Röder, Landesbüro-leiter der dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH in Frankfurt und Stuttgart. Seite 3

Schule

Schreibentwicklung zwischen Wunsch und Wirklichkeit

„Wer sprachlich eingeschränkt ist, ist sozial behindert“, pointierte vor einigen Jahren Dietrich Schwanitz in seinem Werk „Bildung, alles, was man wissen muss.“ Sicher ist: Mit der Schreibkompetenz wachsen die sozialen und beruflichen Chancen. Wie lässt sie sich stärken? Seite 5

Wirtschaftliches Handeln schulen

Viele Unternehmen ringen um qualifizierten Nachwuchs und beklagen die fehlende Ausbildungsreife der Absolventen allgemein bildender Schulen. In Schülerfirmen, Planspielen und zahlreichen Projekten versuchen Schüler darum, sich besser auf das Arbeitsleben vorzubereiten. Seite 7

Die Kraft der Konstruktion

„Lernumgebungen“ heißt der neue didaktische Trend im Mathematikunterricht: 2006 hat das Schweizer „mathbu.ch“ den begehrten Worlddidac-Award gewonnen. Die neue Form des Unterrichts ist eine Herausforderung für Schülerinnen und Schüler – und für ihre Lehrkräfte. Seite 9

Macht Schule unglücklich?

Glück in der Schule? Warum nicht? Schließlich kann Lernen glücklich machen. Auch verlässliche menschliche Beziehungen sind an unserem persönlichen Glücksgefühl beteiligt. Schule bietet sie oft im Überfluss. Trotzdem stehen Glück und Schule miteinander auf Kriegsfuß. Seite 11

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Anforderungen an Lehrer sind hoch. Zuerst sollen sie natürlich ihr Fach beherrschen. Sodann seine Inhalte vermitteln, an Menschen, denen das Lernen oft von Haus aus denkbar fern liegt. Lehrer sollen darum auch Werte vermitteln, Orientierung geben und Konflikte moderieren. Sie sollen nicht nur zu Schülern, sondern auch zu Kollegen, zur Schulleitung und natürlich zu Eltern positive Beziehungen aufbauen und gestalten. Sie sollen Verantwortung übernehmen für Prozesse, die sie nur zu kleinen Teilen lenken können. Sie sollen den körperlichen Belastungen standhalten – rund 80 Prozent ihrer Vormittage absolvieren sie stehend und gehend, im Durchschnitt weniger als die Hälfte ihrer tatsächlichen Arbeitszeit ist damit geschafft.

Und sie sollen nicht nur an Sitzungen und Konferenzen teilnehmen und sich mit einer hohen Regelungsdichte auseinandersetzen, sondern zunehmend auch Manager-Qualitäten entwickeln und ihre Schulen wie moderne Unternehmen führen. Unter Projektnamen wie „selbständige Schule“ oder „eigenverantwortliche Schule“ werden Budgets verwaltet, Stundentafeln und Lehrpläne flexibel gestaltet, Verträge geschlossen, Mitarbeitergespräche geführt, sogar Kollegen eingestellt. Sind und werden Lehrer darauf vorbereitet? Haben sie eine Chance, den neuen Anforderungen zu entsprechen? Der Pädagoge Frank Haß plädiert für einen stärkeren Praxisbezug in der Lehrerbildung (S. 13). Dieser wird in der Grundschule manchmal sogar lebenswichtig. Denn die Lehrer müssen die Schülerinnen und Schüler unter anderem auf die Radfahrausbildung vorbereiten (hierzu mehr in unserem Hörfunk-Service unter www.klett-themendienst.de und auf S. 15).

Doch auch mit mehr Praxisbezug sind Euphorien noch lange nicht zu erreichen. Denn Schule macht, wie neuere Forschungen zeigen, nur dann glücklich, wenn die menschlichen Beziehungen stimmen (S. 11). Und natürlich ist auch dann, wenn Schule und Schulerfolg glücklich hinter einem liegen, noch viel zu tun. Was das aber für Menschen sind, die sich beispielsweise über einen Fernkurs oder eine Fernhochschule fortbilden, das zeigt ein Blick in die Statistik der Deutschen Weiterbildungsgesellschaft (S. 21). Auch ihnen, so viel sei verraten, geht es mit der Bildung nicht nur um Qualifikation.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Schule

„Eigenverantwortliche Schule“ ohne Rüstzeug
Bundesweit sollen Schulen in Modellversuchen durch mehr Autonomie für bessere Bildungsqualität sorgen. Doch die Lehrerbildung bietet zu wenig Praxisvorbereitung, die Evaluation zu wenig Transparenz, so Frank Haß, Mitarbeiter am Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung. Seite 13

Frühförderung

Bildung, die Leben rettet

Verkehrserziehung in Deutschland ist eine Erfolgsgeschichte. Damit das so bleibt, müssen die Lehrmethoden stetig an die gesellschaftlichen und verkehrstechnischen Veränderungen angepasst werden – auch an nachlassende motorische Fähigkeiten bei Kindern. Seite 15

Gesellschaft

Musik ohne Grenzen?

Musik verbindet. Wie kaum ein anderes Medium setzt sie Höhenflüge der Gefühle frei. Doch wie universal ist Musik? Darüber streiten die Gelehrten. Und während sie dies tun, zeigt die Fête de la Musique: Etwas Weltumspannendes muss doch dran sein an dieser geheimnisvollen Kraft. Seite 17

Gesellschaft

Integration durch Bildung

Seit 2005 bietet der Bund Integrationskurse für Zugewanderte an. Doch die Frauen in den so genannten „Parallelgesellschaften“ werden oft nicht erreicht. Die Kommunen haben deshalb ergänzende Bildungsangebote entwickelt – „Mama lernt Deutsch“ in Stuttgart ist eines davon. Seite 19

Hochschule

Hochmotivierte Fernlerner

Wer bildet sich über einen Fernkurs oder ein Fernstudium fort? Der Blick auf die Statistik verrät viel über die Profile der Teilnehmer und über die Trends in der Erwachsenenbildung. Fakt ist, Persönlichkeitsentwicklung ist genau so wichtig wie berufliche Qualifizierung. Seite 21

Pro & Contra

Werden Jungen in unserem Bildungssystem benachteiligt?

Studien dokumentieren, dass die schulische Leistungsfähigkeit und die soziale Kompetenz von Jungen im Vergleich zu Mädchen sinken. Sind die Jungen selbst schuld? Oder werden sie benachteiligt? Seite 23

Service

Terminvorschau & Impressum

S. 24